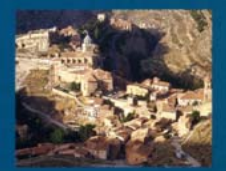


Die „Europäische Landschaftskonvention“ im
Kontext von Bergbaufolgelandschaften
als Räume von besonderer landschaftlicher
Eigenart

Convention Paradeisos, Mailand, 08.Mai 2007

Prof. Adrian Hoppenstedt





Warum eine Landschaftskonvention auf europäischer Ebene?

- Gefahr des Verlustes des europäischen Kulturlandschaftserbes
 - Nivellierung landschaftlicher und regionaler Eigenarten
 - Vereinheitlichung von Landnutzungsformen, Baustilen, Baumaterialien etc.
- Historische Kulturlandschaften sind kulturelles Erbe, Heimat und Voraussetzung für die Identifikation der Menschen mit ihrer Umwelt

Stand der Umsetzung der Landschaftskonvention

- Derzeit haben 26 Länder des Europarates (insgesamt 46) die Konvention unterzeichnet und ratifiziert. Italien am 01/09/2006
- Weitere 8 Länder haben die Konvention unterzeichnet
- Warum nicht Deutschland?



Was sind die Ziele der Europäischen Landschaftskonvention?

- Eigenart der Landschaften als ein identitätsstiftendes Merkmal zu bewahren
- Kulturlandschaft als dynamischen Prozess zu betrachten, der nur mit den Menschen vor Ort denkbar ist
 - d.h. Entwicklung einer partizipativen Planungskultur auf vorrangig regionaler und lokaler Ebene
- Erarbeitung von Qualitätszielen und Umsetzungsmanagement



Wesentliche Merkmale der Europäischen Landschaftskonvention?

- Die Landschaftskonvention betrachtet die Landschaft wieder als Ganzheit.. (Gerade in Deutschland hat sich in den letzten Jahren eine Entwicklung vollzogen, die den Natur- und Landschaftsschutz alleine auf den Artenschutz reduzierte.)
- Erarbeitung von gemeinsamen Leitlinien für die Charakterisierung und Evaluierung auf europäischer Ebene
- Aufstellung der kulturlandschaftlichen Werte auf regionaler und lokaler Ebene
- Erfahrungsaustausch der Mitgliedstaaten zur besten Umsetzungsstrategie
- Nicht nur die Erhaltung, sondern auch die Sanierung / Wiederherstellung sowie die Entwicklung von Kulturlandschaften wird beachtet



Einzelne Punkte der Konvention

Jede Vertragspartei verpflichtet sich....

C. Erfassung und Bewertung:

- a) ...Landschaften nach ihren Charakteristika und Veränderungen zu analysieren....
- b) ...den Zustand der Landschaften ... nach denen ihnen [...] zugeschriebenen besonderen Werten zu bewerten.

D. Landschaftsbezogene Qualitätsziele:

... nach einer öffentlichen Befragung [...] für die erfassten und bewerteten Landschaften landschaftsbezogene Qualitätsziele festzulegen.

E. Umsetzung:

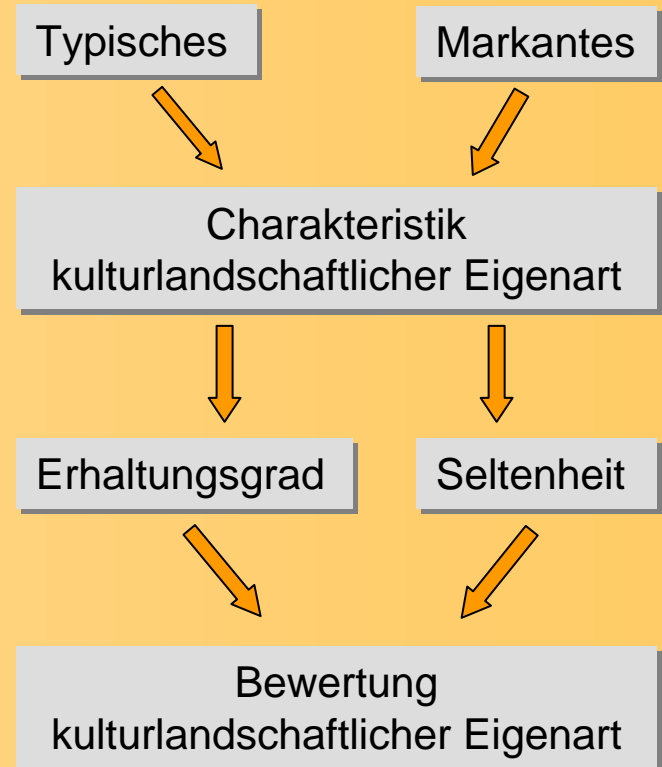
[...] ein Instrumentarium einzuführen, dessen Ziel der Schutz, die Pflege und/oder die Gestaltung der Landschaft ist.



Bewertung kulturlandschaftlicher Eigenart

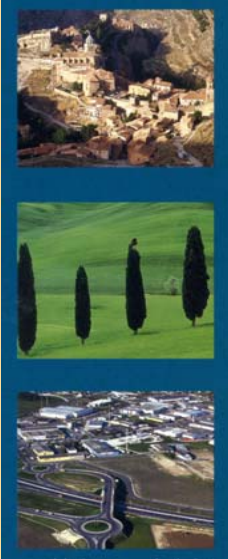
Fragen bei der Suche nach landschaftlicher Eigenart

- Art und Intensität der Landschaftsveränderungen ?
- Kontinuität der Kulturlandschaftsentwicklung ?
- prägenden Epochen, typischen Landschaftsbildelemente ?
- typischen Materialien, Formen, Nutzungen, Funktionen und Strukturen sowie markante Einzelperscheinungen ?



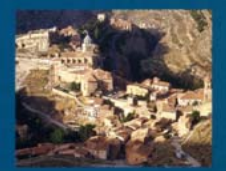
Das System der deutschen Landschaftsplanung

- Landschaftsplanung in Deutschland ist das zentrale Umsetzungsinstrumentarium des Naturschutzgesetzes schon seit 1976
- Sie liefert den naturschutz-/umweltfachlichen Beitrag auf den 5 Ebenen der räumlichen Gesamtplanung: Landesentwicklungsplanung (M 1:200 000), Regionalplanung (M 1:50 000), Flächennutzungsplanung (M 1:10 000) und Bauleitplanung (M.1:500)
- Sie liefert die fachliche Informationsbasis (Daten und Bewertungsmaßstäbe) für die SUP und die UVP und eine sinnvolle Kompensationskonzeption bei Eingriffen in den Naturhaushalt
- Sie bietet den Fachplanungen die notwendige naturschutz-umweltfachliche Datengrundlage und Beratung an
- **Sie dient der Kulturlandschaftsentwicklung**



Landschaftsplanung dient dem Erhalt, der Sanierung und Entwicklung landschaftlicher Eigenarten

- Von Zeugen der historischen Kulturlandschaftsentwicklung wie archäologischen Kulturdenkmälern
- Von historischen Siedlungsformen, Sachzeugen wie Mühlen oder historischer Rohstoffabbau, historische Alleen, Wege, Hohlwege
- Von Zeugen aus dem land- und forstwirtschaftlichen Bereich wie z.B. die historischen Bewirtschaftungsformen Nieder- und Mittelwald
- Von Sachzeugen aus der Industriekultur wie z.B. alte Fördertürme, Bergwerke etc.



Beitrag der Landschaftskonvention zur Zielerfüllung für die Rekonstruktion von Bergbaufolgelandschaften

- einzigartige Dokumentation der Dynamik eines Landschaftswandels incl. ihrer Industriedenkmäler
- ermöglichen ein Bewusstsein, eine Identifikation der Menschen mit der sie umgebenden Landschaft
- nicht nur die pure Rekonstruktion von Landschaften nach rechtlichen Anforderungen, Standards steht im Vordergrund, sondern auch die Gestaltung neuer besonderer Landschaften

→ **Die Bergbaufolgelandschaften stellen optimale Schauplätze für die Umsetzung der Landschaftskonvention dar.**

In diesem Sinne wurden in drei Bergbaufolgenlandschaften Europas (Veneto, Niederlausitz, Oberschlesien) im Rahmen des EU Projektes REKULA die Leitideen der Europäischen Landschaftskonvention angewandt und umgesetzt

Die Ergebnisse sind in einem Kompendium „Transforming Landscapes“ auch in italienischer Sprache erschienen